



Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

das gemeinsame friedliche Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern und mit unterschiedlichen Religionen ist uns sehr wichtig. Wir wissen, dass es Bestrebungen gibt, Personen, die sich in einer schwierigen persönlichen Situation befinden, zu beeinflussen und – im schlimmsten Falle – islamistisch zu radikalisieren. Genau hier setzen wir mit unseren Maßnahmen an. Wenn muslimische Organisationen besser vernetzt sind, zum Beispiel mit Trägern der Wohlfahrt und der Demokratiearbeit, mit der Zivilgesellschaft und den Sicherheitsbehörden, dann können sie eine wichtige Rolle in der Radikalisierungsprävention einnehmen.

Mit der Koordinierungs- und Beratungsstelle Radikalisierungsprävention (KORA) setzen wir auf einen vertrauensvollen Dialog mit muslimischen Organisationen im Freistaat Sachsen. Die persönlichen Kontakte und ein Dialog auf Augenhöhe sind bei dieser Aufgabe enorm wichtig. Der KORA-Landeskoordinator unterstützt beispielsweise muslimische Akteure und kommunale Träger bei der gemeinsamen Initiierung von neuen Gebets- und Begegnungsräumen und trägt somit zur besseren Vernetzung der muslimischen Gemeinschaft mit den staatlichen Akteuren bei. Die Beratungsstelle entwickelt und implementiert hierzu geeignete, auch landesweite Dialogformate. Ein wichtiges Element der Präventionsarbeit ist zudem die Wissensvermittlung. So bietet die KORA verschiedene Informations-, Sensibilisierungs- und Fortbildungsveranstaltungen sowie Beratungsangebote für Multiplikatoren an. Durch gut aufeinander abgestimmte Präventionsangebote und -maßnahmen möchten wir gemeinsam mit unterschiedlichen Akteuren aktiv werden, bevor Radikalisierungsprozesse einsetzen.

Ihre

Petra Köpping
Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Für weitere Informationen zu unserem Angebot schreiben Sie uns unter kora@sms.sachsen.de oder rufen Sie uns an unter **0351 564 54949**

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Erik Alm
Landeskoordinator des Demokratie-Zentrums Sachsen

Khaldun Al Saadi
Landeskoordinator des Demokratie-Zentrums Sachsen

kora@sms.sachsen.de



Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Geschäftsbereich Gleichstellung und Integration, Pressestelle, Albertstraße 10, 01097 Dresden

Redaktion: Pressestelle / Geschäftsstelle
Gleichstellung und Integration

Gestaltung: Z&Z Agentur Dresden

Druck: Löbnitz Druck GmbH

Bildnachweis: Portrait – Kerstin Pötzsch

Titelgrafik – Shutterstock.com / mirtmirt

Bild groß – Shutterstock.com / GaudiLab

Redaktionsschluss: März 2019

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

PRÄVENTION

Islamistische Radikalisierung



Beratung, Unterstützung, Prävention,
gegen Extremismus für Demokratie

Demokratiezentrum
Sachsen



Koordinierungs- und Beratungsstelle
Radikalisierungsprävention

KORA – HILFT, BERÄT UND SENSIBILISIERT

Die Koordinierungs- und Beratungsstelle Radikalisierungsprävention (KORA) ist ein Vorhaben der Sächsischen Staatsministerin für Gleichstellung und Integration in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsminister des Innern und dem Sächsischen Staatsminister der Justiz. Die Beratungsstelle ist angebunden an das Demokratie-Zentrum Sachsen und bietet Prävention und Intervention im Phänomenbereich islamistischer Radikalisierung an.

VERTRAUENSVOLLER DIALOG

Krisensituationen, die Anhäufung individueller Probleme oder einfach die Suche nach Orientierung kann besonders junge Menschen – egal welcher Herkunft und welchen Geschlechts – anfällig machen für Einflüsse aus der radikalen islamistischen Szene.

Muslimische Organisationen, wie Moscheegemeinden, können zu Anlaufpunkten für Menschen mit solchen sozialen Problemen oder für Personen in einem frühen Radikalisierungsstadium werden. Deshalb sollen muslimische Organisationen in die Lage versetzt werden, religions- und kultursensible soziale Angebote zu vermitteln oder selbst umzusetzen, um auf Radikalisierungstendenzen zu reagieren und soziale Versorgungslücken nicht extremistischen Bestrebungen zu überlassen.

Um entsprechende Gegenangebote zu extremistischen Gruppierungen bereitzustellen, brauchen muslimische Gemeinden in Sachsen eine gute Vernetzung auf kommunaler und Landesebene zu freien und öffentlichen Trägern der Wohlfahrt und Akteuren der Zivilgesellschaft.

Für sicherheitsrelevante Fälle im Kontext von islamistischem Extremismus und Muslimfeindlichkeit sollen muslimische Gemeinden die Sicherheitsbehörden über zentrale Ansprechpartner einbeziehen bzw. werden im umgekehrten Fall von diesen kontaktiert.

KORA NIMMT IM RAHMEN DES VERTRAUENSVOLLEN DIALOGS MIT MUSLIMISCHEN ORGANISATIONEN FOLGENDE AUFGABEN WAHR:

- Aufbau und Pflege von Kontakten zu muslimischen Organisationen im Freistaat Sachsen
- Sicherstellung einer Kontaktvermittlung zwischen den zuständigen institutionellen, behördlichen und muslimischen Ansprechpartnern für alle offenen Fragen der Zusammenarbeit
- Unterstützung der Vertrauensbildung zwischen Akteuren der kommunalen Ebene
- Mitwirkung bei der Organisation und Durchführung von regionalen Vortrags- und Informationsveranstaltungen sowie von Foren zum wechselseitigen Austausch
- Unterstützung bei der Bereitstellung und Verteilung von Informationsmaterial

INFORMATION-, SENSIBILISIERUNGS- UND FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Im Zentrum der Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen von KORA steht die aktive Unterstützung von haupt- und ehrenamtlichem Fachpersonal bei der Arbeit mit gefährdeten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unabhängig von ihrer Religion und Herkunft in

- Schulen,
- Flüchtlingseinrichtungen,
- Ämtern und Behörden,
- Strafvollzug und Bewährungshilfe,
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie
- interessierten muslimischen Organisationen.

Drei Fortbildungsmodule werden mit jeweils einem ganztägigen Workshop zu den folgenden Themen angeboten:

Modul I • ISLAM

- Grundbegriffe und religiöser Alltag
- Geschlechterrollen und Gleichberechtigung von Mann und Frau
- Religion im Kontext von
 - ▶ Menschen- und Grundrechten
 - ▶ Gewaltfreiheit und Religionsfreiheit

Modul II • MUSLIMFEINDLICHKEIT

- Vorurteilsbezogene Kommunikation, Islamfeindlichkeit und ihre Folgen
- Verhältnis von zum Teil offen geäußelter Feindseligkeit gegenüber Musliminnen und Muslimen und neuen „heilsversprechenden“ Ideologien, wie dem Salafismus
- Abbau von Wissensdefiziten, Verallgemeinerungen und Vorurteilen gegenüber Musliminnen und Muslimen in Sachsen

Modul III • RADIKALISIERUNGSPRÄVENTION

- Weltbild und Vorstellungen des Islamismus, Salafismus und Jihadismus
- Phasen und Erkennungsmerkmale einer möglichen Radikalisierung
- Stärkung der Handlungskompetenz im Umgang mit klassischen Argumentationsmustern des Islamismus, Salafismus und Jihadismus

Diese Fortbildungen werden in Kooperation mit dem Violence Prevention Network umgesetzt. Sie können zusammen oder einzeln gebucht werden.